



EVP info

Informationen der Evangelischen Volkspartei Aargau

September 2017

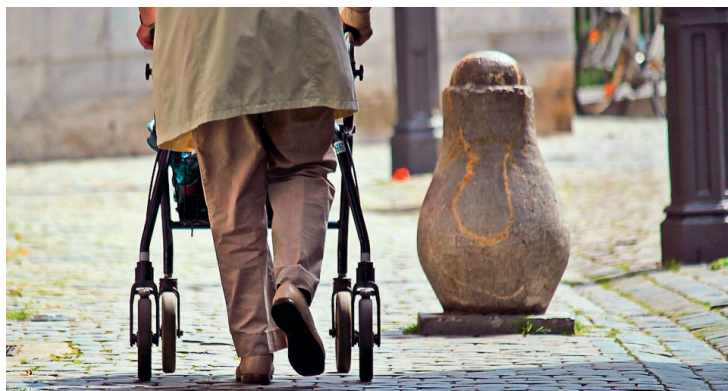
Herausforderungen des Alters aus hausärztlicher Sicht

DR. MED. FREDI BÄRTSCHI
FACHARZT FÜR ALLGEMEINE MEDIZIN

Die Aufgaben, die sich der Alterspolitik gegenwärtig und in absehbarer Zukunft stellen werden, sind geprägt durch die demographische Entwicklung und die damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderungen. Wir werden immer älter und bleiben im Durchschnitt körperlich länger aktiv. So hatte 1991 eine 65-jährige Frau noch eine Lebenserwartung von 19.8 Jahren, ein Mann eine von 15.6 Jahren, 2016 waren es bereits 22.6 bzw. 19.8 Jahre.

Diese Veränderungen sind mit verschiedenen Herausforderungen verbunden, die auch die medizinische Grundversorgung solcher Patienten betreffen. Die gestiegene Lebenserwartung kann zu einer erweiterten gemeinsamen Lebensspanne von bis zu vier Generationen führen. Dies hat einerseits Potenzial zur gegenseitigen Unterstützung, beherbergt aber natürlich auch Konfliktpotenzial. Die Konflikte finden sich leider nicht selten in finanziellen Angelegenheiten, aber auch immer wieder bei medizinischen Fragen innerhalb der Familien: Was darf eine medizinische Intervention/Therapie noch kosten, was «lohnt» sich noch?

Als praktizierender Hausarzt betreue ich viele Menschen in fortgeschrittenem Alter, wobei sich immer wieder sehr grosse unterschiedliche Verläufe des Alterungsprozesses zeigen. So begegne ich z.B. 60-jähri-



gen Patienten, die schon unter multiplen Erkrankungen leiden und vorgealtert sind, aber auch 90-jährigen, die sich noch sehr aktiv am Leben beteiligen. Aufgrund dieser teils sehr grossen Unterschiede wehre ich mich gegen sogenannte Altersguillotine für medizinische Leistungen und stelle eine medizinische Tätigkeit (Abklärung und/oder Therapie) stärker in Abhängigkeit vom Patienten. In den Gesprächen mit den Patienten erlebe ich in den meisten Fällen einen sehr verantwortungsvollen Umgang mit dem medizinisch Machbaren und den finanziellen Ressourcen im Gesundheitsbereich. Umgekehrt fordern die älteren Patienten bei fortgeschrittenen Erkrankungen eher selten einen «vollen Service».

Gerade im Umgang mit z.B. schweren Krebserkrankungen erlebe ich immer wieder, dass die Betroffenen den Wunsch nach einem würdevollen Sterben statt nach ausgedehnten medizini-

schen Massnahmen äussern. In diesem Zusammenhang haben wir mit Palliative Care Massnahmen zur Hand, die einen menschenwürdigen Umgang mit dem nahenden Tod ermöglichen. In solchen Situationen denke ich immer wieder an das Buch von Gian Domenico Borasio «Über das Sterben», in dem aufgezeigt wird, dass es ein «liebevolles Unterlassen» geben kann.

Die einleitend erwähnte Entwicklung der Lebenserwartung führt aber auch zu vermehrten medizinischen Herausforderungen, weil einerseits Krankheiten wie z.B. Demenz mit einem deutlich ansteigenden Risiko im Alter einhergehen und andererseits z.B. bei den meisten Krebserkrankungen ein längeres Überleben möglich geworden ist. Dies schafft einen erhöhten Druck auch auf mich als Grundversorger und ich muss immer mehr medizinische Handlungen gegenüber den Kostenträgern rechtfertigen.

EDITORIAL

DR. ROLAND FRAUCHIGER
CO-PRÄSIDENT EVP AARGAU



In diesem Herbst werden im Aargau die kommunalen Behörden neu bestellt. Gemeinderäte, Schulpflegen

und Kommissionen werden neu gewählt. Vielleicht wurden auch Sie für ein Amt angefragt und stellen sich zur Verfügung oder Sie haben sich selber beworben. Toll, dass Sie bereit sind, mit der Übernahme eines Amtes in unserer Gesellschaft direkt mitzuwirken und auf diese Weise Verantwortung zu tragen. Wichtig sind auch die Wahlen. Mit Ihrer Stimme verhelfen Sie einerseits Personen, denen Sie vertrauen, zu einem Sitz und zeigen andererseits generell Ihr Interesse an der Politik. Eine gute Wahlbeteiligung stärkt die gewählten Behörden. Also gehen Sie wählen oder lassen Sie sich sogar wählen!

Zusammenfassend steht für mich trotz der vermehrten Herausforderungen von verschiedensten Seiten der Patient im Vordergrund und es ist bei der Ausübung der ärztlichen Tätigkeit immer wieder schön und befriedigend, erleben zu dürfen, wie in Gesprächen mit den Patienten und auch mit den Angehörigen ein für alle würdiger Weg und verantwortungsvoller Umgang mit den medizinischen und finanziellen Ressourcen gefunden werden kann.

ACHTUNGS- ERFOLG BEI DEN STADTRATSWAH- LEN IN ZOFINGEN

URS PLÜSS, GROSSRAT

Die Ortspartei Zofingen stieg mit Andrea Plüss-Bernhard in die Stadtratswahlen ein. Für das siebenköpfige Gremium traten sechs bisherige Stadträte sowie sechs neue Personen an. Mit 1061 Stimmen (absolutes Mehr: 1412) im ersten und 429 im zweiten Wahlgang hat sie den Einzug in den Rat verpasst. Dennoch ist ihr Fazit positiv: «Die Wahlkampagne mit einer Podiumsdiskussion war für mich bereichernd und ich habe viele positive Rückmeldungen erhalten, auch von Nicht-EVPlern.»

Mit diesem Wahlkampf – ihre erste Nominierung für ein Amt – konnte Andrea Plüss-Bernhard die Standpunkte der EVP zu diversen Themen aber auch sich selber als kompetente Persönlichkeit bekannt machen. Wir wünschen ihr viel Erfolg bei den kommenden Einwohnerratswahlen.

EINGEREICHTE MOTIONEN

- Vorstösse EVP-BDP (Sprecher Uriel Seibert, Schlossrued), SP und Grüne, betreffend Platzierung von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden (UMAs) in Pflegefamilien
- Vorstösse Lilian Studer, EVP (Sprecherin) und Irène Kälin, Grüne, betreffend Direktabzug der direkten Steuern vom Lohn

Mitunterzeichnungen:

- Lilian Studer bei der Interpellation betreffend Vorgehen im Zusammenhang mit der Änderung des NOK-AXPO-Vertrages
- Roland Frauchiger bei der Interpellation betreffend Streichung des Halts des Regionalexpress Wettingen-Olten in Wildegg

FRAKTIONSBERICHT

Grossräumige Verkehrslösungen und Sparpaket

LILIAN STUDER, FRAKTIONSPRÄSIDENTIN



Neben gewichtigen Geschäften im letzten Quartal wie dem Projekt OASE und dem 2. Sanierungspaket wurden in 2. Beratung die Änderungen im Sozialhilfe- und Präventionsgesetz angenommen. Die EVP stellte sich auch in der 2. Beratung hinter diese Vorlage.

Vor allem mit den Auflagen und Weisungen werden Klarheiten geschaffen im Umgang mit den Sozialhilfebeziehenden. **Therese Dietiker:** «Wir hoffen, dass die neuen Instrumente verantwortungsvoll benutzt werden.» Der Austausch von Daten beim Umzug von Sozialhilfebeziehenden gab viel zu reden. Der ursprüngliche Entwurf, den die EVP unterstützte, die Daten bei Nachfrage weiterzugeben, wurde zugunsten eines bürgerlichen Anliegens eines automatischen Datenaustausches ersetzt.

Projekt OASE (Ostaargauer Strassen-Entwicklung)

Mit dem Projekt OASE wird eine grossräumige Verkehrslösung für die Regionen Brugg, Baden und unteres Aaretal vorgeschlagen.

Die EVP unterstützt den Eintrag der Vorschläge als Zwischenergebnis im Richtplan. Roland Frauchiger forderte aber für die EVP-BDP-Fraktion, dass 1. der Fuss- und Langsamverkehr etwas umfassender angeschaut wird. 2. das Naturschutzgebiet bei Brugg sorgfältig überprüft werden sollte. Eine Untertunnelung könnten wir uns dort sehr gut vorstellen. 3. für die Gemeinden im Siggenthal eine Lösung vertieft geprüft werden muss. Denn mit der Umfahrung und dem Baldeggtunnel hatte diese Region eine grosse Hoffnung auf eine Entlastung, die nun nicht mehr zur Debatte steht.


2. Paket der Sanierungsmassnahmen

Aus den ursprünglichen sieben Sanierungsmassnahmen wurde diese nach der Vernehmlassung auf vier Massnahmen gekürzt. Uriel Seibert begrüsst dies in seinem Votum für die EVP-BDP-Fraktion. Schlechte vorbereitete Unterlagen wie auch geringe Chancen, diese im Rat durchzubringen, waren die Gründe. Bei den vorliegenden vier Massnahmen war die Fraktion gewillt, konstruktiv mitzudenken, doch auch diese hatten als Vorlage Mängel, was wir kritisierten. Abgelehnt wurde:

- Die Erhöhung des Kostendeckungsgrades Einwohner- und Objektregisterplattform
- Die Beteiligung bessergestellter Nichterwerbstätiger an den Familienzulagen

Bei den überwiesenen Massnahmen hatte die EVP folgende Haltung:

Die EVP hat sich in der Vernehmlassung eher ablehnend geäussert, die Möglichkeit zu gewähren, dass **die Abzahlung der Schulden aus der «Spezialfinanzierung Sonderlasten» auf die Zeitspanne von vier Jahren** verzichtet werden könnte. Jedes Jahr hätte der Rat dann die Möglichkeit, diese Massnahme zu gewähren oder nicht. Jährlich würde dies 35–38 Millionen bedeuten. Im Jahr 2018 könnte dabei zusätzlich noch ein Betrag von 145 Millionen aus einer Heimfallverzichtsentschädigung in das Budget einfließen, welche ansonsten in die Spezialfinanzierung fliessen würden. Eine Mehrheit der EVP hat dann doch dieser Massnahme zustimmen können, um einen gewissen Spielraum insbesondere im Budgetprozess 2018 und 2019 zu ermöglichen.


Überwiesen wurde auch die Massnahme, die Gebühren bei Mahnungen für die verspätete Einreichung der Steuererklärung oder die verspätete Bezahlung der Steuern verlangte. «Unsere Zustimmung in der ersten Lesung bedeutet nicht, dass wir die Massnahme so, wie sie heute vorliegt, unterstützen können. Wir wollen eine zweite Lesung – aber bis zu dieser gilt es diverse Fragen zu klären!» So das Votum von Urs Plüss, der damit auf Unklarheiten über den Nutzen dieser Massnahme hinwies. 

PATRIK ZIMMERLI NEU IM EINWOHNERRAT VON ZOFINGEN

URS PLÜSS, GROSSRAT

Der 40-jährige Historiker ersetzt den im März zurückgetretenen Urs Plüss im Einwohnerrat von Zofingen. Patrik Zimmerli ist in Murgenthal aufgewachsen und kandidierte bereits 2005 für den Einwohnerrat. Kurz darauf wech-

selte er dann aber in die Dienste des Bundes und verbrachte einige Jahre in Daressalam (Tansania) auf der Botschaft als «Programme Officer». 2012 kehrte er in die Schweiz und nach Zofingen zurück. Patrik Zimmerli ist verheiratet, hat einen einjährigen Sohn und arbeitet beim SECO als

Senior Advisor im Bereich bilaterale Wirtschaftsbeziehungen. Die EVP Zofingen schätzt sich glücklich, eine solch kompetente Persönlichkeit in ihren Reihen zu haben und wünscht Patrik viel Freude und Geduld bei seiner Arbeit im Einwohnerrat. 

PAROLEN NATIONALE ABSTIMMUNGEN

Am 24. September 2017 stimmen wir über die Altersvorsorge 2020 und den direkten Gegenentwurf zur Ernährungssicherheitsinitiative ab.

Die EVP Schweiz hat an der Delegiertenversammlung zweimal die Ja-Parole zu den beiden eidgenössischen Abstimmungen gefasst.

Gesicherte Renten und Ausfälle praktisch vollständig kompensiert

Deutlich votierte Maja Ingold für die Reform. Mit den vorgesehenen Sanierungsmassnahmen in der 1. und 2. Säule sowie der Erhöhung der Mehrwertsteuer und der Lohnbeiträge zur Finanzierung könnten zumindest bis 2030 sichere Renten garantiert werden. Die Altersvorsorge sei damit für das nächste Jahrzehnt

gesichert – und dies bei praktisch vollständigen Kompensationsmassnahmen.

Die Rentenreform ist dringend nötig. Sie stabilisiert die Sozialwerke und sichert die Renten sowohl für bestehende Rentnerinnen und Rentner als auch für künftige Rentengenerationen. Von den Ausgleichsmassnahmen profitieren vor allem auch Einkommensschwache, Teilzeitarbeitende und Frauen. Die Altersvorsorge wird flexibilisiert und der modernen Arbeitswelt angepasst.

Die Änderung des Verfassungsartikels zur Ernährungssicherheit gewährleistet die Wertschöpfungskette vom Feld bis auf den Teller

Der Entwurf will die Sicherung des Kulturlandes in die Bundes-

verfassung verankern. Ebenso die Förderung von Produkten aus standortangepasster und ressourceneffizienter Lebensmittelproduktion. Die Land- und Ernährungswirtschaft soll sich am Markt ausrichten. Zudem soll ein fairer und grenzüberschreitender Handel aber kein Freihandel gefördert werden. Der Protektionismus darf nicht dazu führen, dass Entwicklungsländer ihre Produkte nicht mehr verkaufen können.

Auch soll durch diesen Verfassungsartikel die Diskussion über die Wertschätzung der Lebensmittel und somit der Schöpfung weiter thematisiert werden.

Weitere Pro-Argumente zu den beiden Vorlagen finden Sie unter www.sichere-renten-ja.ch/ www.ernaehrungssicherheit.ch

REFERENDUM DER EVP WETTINGEN GEGEN DIE KÜRZUNG DER SCHULPFLEGEENTSCHÄDIGUNGEN

An der März-Sitzung hat der Einwohnerrat beschlossen, den Lohn des Schulpflegepräsidenten um ein Drittel zu kürzen. Weiter ist die Zusatzentschädigung für das Vizepräsidium und jene für die ordentlichen Sitzungen gestrichen worden.

EVP-Einwohnerin Marie Louise Reinert hat die Unterschriftensammlung lanciert. «Ich bin glücklich und stolz, dass wir innert so kurzer Zeit die nötigen Unterschriften sammeln konnten», sagte sie bei der Übergabe. «Wir sind der Meinung, dass die Schulpflege eine zu wichtige Behörde ist, als dass man sie in diesem Mass einschränken soll.» Insbesondere die Verpflichtungen des Präsidenten führen dazu, dass er sein berufliches Pensum reduzieren muss, damit er sein Amt ausführen kann. «Deshalb ist die Entschädigung von 20'000 Franken (früher 30'000 Franken) jährlich absolut unangemessen», hält Reinert im Referendumstext fest.

EVP SCHWEIZ: NEUER PARTEIVORSTAND – NEUE FACHGRUPPEN

THERESE DIETIKER, Co-PRÄSIDENTIN

Die EVP Schweiz hat an ihrer Delegiertenversammlung vom 26. Juni ihren **neuen Parteivorstand** gewählt. Dieser löst den bisherigen Zentralvorstand ab. Mit der Neuorganisation werden die Organe und Prozesse der EVP fokussierter und effizienter. Der neue Parteivorstand besteht aus dem Präsidium der Partei sowie Mitgliedern der Kantonalparteien mit mehr als 10 % der Gesamtparteimitglieder. Damit hat die EVP Aargau eine ständige Vertretung im Parteivorstand. Zudem sind die Romandie, die *jevpe sowie die EVP Frauen vertreten, ebenso kleinere Kantonalparteien. Von Amtes wegen sind unsere Nationalrätinnen sowie der Generalsekretär und ein weiteres Mitglied aus dem Sekretariat in der neuen Parteileitung.

Als erster Vertreter der EVP Aargau wurde **Christian Minder, Lenzburg** in das neue Strategieorgan gewählt. Aufgrund seines langjährigen Präsidiums in Lenzburg und seinem Grossratsman-

dat ist er bestens vernetzt, um sich für die Aargauer Anliegen stark zu machen. Wir gratulieren Christian Minder zur Wahl und wünschen ihm für dieses neue Amt viel Freude und gute Ideen.

Die **politische Facharbeit der EVP Schweiz** wird ebenfalls neu gestaltet: Am 9. September werden im Rahmen eines Kick-off-Events in Olten vier brisante Themen diskutiert. Anschließend wird dazu je eine Gruppe von EVP-nahen Menschen gebildet, die sich mit aktuellen und künftigen Herausforderungen befassen, politischen Handlungsbedarf identifizieren, um diesen auf die politische Agenda zu setzen.

Die Kick-off-Veranstaltung vom 9. September ist die Gelegenheit, die Politik der EVP und damit die Schweizer Politik mitzugestalten. Nach Impulsreferaten am Morgen wird am Nachmittag die Fachgruppenarbeit gestartet. Folgende vier Themen werden am 9. September bearbeitet (Arbeitstitel):

- Ethisches Unternehmertum
- Kultur, Gesellschaft, Religion
- Menschenhandel und Ausbeutung
- Umgang mit dem Alter

Gute Politik bedingt Fachwissen und setzt sich aus Erfahrungen vieler Einzelpersonen zusammen. Machen Sie mit, melden Sie sich an.

Weitere Infos auf unserer Homepage www.evppev.ch unter Aktuelles → Termine



INITIATIVE

Transparenzinitiative kommt zustande

Noch vor Ablauf der Frist konnte die nötige Anzahl Unterschriften gesammelt werden. Auch die EVP hat sich bei der Unterschriftensammlung stark engagiert. Die Initiative wird von mehr als 120'000 Stimmberechtigten unterstützt. Wir danken Ihnen für Ihr Engagement!

BERICHT FRAKTIONS-AUSFLUG 2017

ESTHER GEBHARD-SCHÖNI,
ALT-GROSSRÄTIN

Der Fraktionsausflug der EVP-BDP führte dieses Jahr in den Bezirk Bremgarten.

Treffpunkt war die Firma Planzer Transport AG in Villmergen, bei der wir nach einem reichen Fingerfood-Buffer durch den riesigen Logistikbetrieb mit Hochregallager und diversen Abpackstationen geführt wurden. – Für jeden Transportwunsch gibt es eine Lösung! Weiter ging's im Programm mit

einer Führung im Freiämter Stroh-museum in Wohlen oder durch die Firma Wiederkehr Recycling AG in Waltenschwil, die auf die Rückgewinnung wiederverwertbarer Metalle und Kunststoffe aus Industrie- und Zivilisationsabfällen spezialisiert ist.

Gestärkt mit einem Zvieri und – wie könnte es anders sein – auch mit einem «Dubler Mohrenkopf», trafen sich alle zur Besichtigung der Integra, der Stiftung für Behinderte im Freiamt. Die Einrichtung umfasst geschützte Arbeitsplätze, betreute Wohneinrichtungen sowie Ausbildungs- und Eingliederungsplätze.

Ein feines Nachtessen im Restaurant Marco Polo bildete den Ausklang.



AGENDA

2. September 2017

Verabschiedung Maja Ingold, Winterthur

9. September 2017

Kick-Off der Fachgruppen, Olten

11. September 2017

EVP-Kurs «Typo3 für Sektions-Webmaster», Bern

13. September 2017

EVP-Kurs «Neu in der EVP – Einführung in Politik, Organisation und Werte»

24. September 2017

Abstimmungen

17. Oktober 2017

Parteiversammlung, Aarau

6. November 2017

EVP-Kurs «Einführung in die webbasierte Adressverwaltung», Bern

GESCHÄFTS-LEITUNG EVP AARGAU

Seit dem 31. März setzt sich die Geschäftsleitung der EVP Aargau neu zusammen.

Die Aufgaben wurden verteilt und bereits haben die ersten Sitzungen stattgefunden.

v.l.n.r.: Peter Rytz (Vizepräsident), Therese Dietiker (Co-Präsidentin), Roland Frauchiger (Co-Präsident), Judith Fuchs (Kassierin),



IMPRESSUM

Redaktion
Evangelische Volkspartei des Kantons Aargau
5000 Aarau

Herausgeber
Evangelische Volkspartei Aargau

Abonnement
mindestens 15 Franken pro Jahr

Erscheinungsweise
viermal jährlich

Internet

E-Mail Sekretariat
sekretariat@evp-ag.ch

Inserate, Adressverwaltung
Evangelische Volkspartei des Kantons Aargau
5000 Aarau
Telefon 077 450 15 99

Realisation und Druck
www.jordibelp.ch

Auflage
7200 Exemplare

ANTWORTTALON

Unterstützen Sie eine Politik auf christlicher Basis. Werden Sie jetzt Mitglied der Evangelischen Volkspartei. **Ihr Beitrag ist unser Fundament!** Ihre Stimme macht für uns einen Unterschied, weil wir damit besser getragen sind und mehr politisches Gewicht bekommen.

Lesen Sie die Grundwerte der EVP auf unserer Homepage. ✨

Ich möchte EVP-Mitglied werden

Die Mitgliederbeiträge und Grundsätze sowie die Statute gelesen und bin damit einverstanden.

Falls Sie eine unserer Beitrittsprämien wünschen, bitten v Anmeldung auf www.evp-ag.ch vorzunehmen. Danke!

- Ich bin daran interessiert, eine EVP Ortspartei zu gründen
 Ich möchte Informationen zur Gönnervereinigung der EVI erhalten.
 Ich möchte der Gönnervereinigung der EVP Aargau beitre

Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Name, Vorname

Strasse

017 / 017